

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Camp Crowder, 1943-07-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Camp Crowder, Missouri

July 13 144

Lieber Hermann Kesten,

ich beeile mich, Ihren Brief zu bestätigen, auf dass
möglichst wenig Zeit verloren gehe und unsre Anthology
- wie ich mit Ihnen wünsche - endlich gedruckt werden
kann.

Die Streichungen sind barbarisch. Ich bin mit beinah
allem einverstanden. Bedingung: Alfred Neumann, Polgar,
Gumpert (!), etc., müssen alle vom Verlag ~~über~~ von
jenen zwingenden technischen Gründen verständigt werden,
die es leider unerlässlich machen... u.s.w. Bruno Frank
muss erhalten bleiben.

Es tut mir sehr leid um die Werfel-Gedichte. Die Ueber=
setzungen schienen mir adequat.

Weiss la pauvre Annette, dass wir sie zum teutschen
Kehricht werfen?

Russland kommt mir in der jetzigen Fassung schrecklich
mager vor - kürzer als Holland (if I am not mistaken)
und es ist doch, als Land, etwas grösser. Können wir
nicht Romanof's Volga-story beibehalten? Sie ist kurz
und kitschig - was wollen Sie mehr? Die Russen schlagen
sich doch so tapfer.

Ich weine um Behain-Schwarzbach.

Ich bin gegen zwei erzählerische, unzusammenhängende

Beiträge von meines Vaters kunstgewandter Feder. Der doppelte Goethe-Beitrag war vertretbar, aus vielen Gründen. Ich finde ihn, immer noch, die beste Lösung, zumal er uns ja nichts kostet. Aber wenn wir Rahel nehmen, muss Lotte fallen. Es geht nicht an, dass Gorki, Proust, Gide, etc. nur mit einem Beitrag vertreten sind, Papa hingegen mit zwei. Ausserdem passen Rahel und Lotte gar nicht zueinander. Also, entweder Lotte-Fragment und Goethe-Essay (gekürzt), oder nur Rahel (was ich schade aber möglich fände.)
Nein, nichts von Sholem Asch. ~~Ne~~ Er wird durchaus als amerikanischer Autor empfunden.

Von den zwei Beilagen ist die eine für Schönbernern selbst: danke für freundliche Beförderung. Sein Vorwort ist jetzt ganz würdig; die Aenderungen, um die ich ihn bitte, unerheblich. Die kleinen Retouchen in meiner Einleitung, die nun nötig geworden sind, werden wohl von Miss Athey vorgenommen. Finden Sie, ich kann Hofmannsthals Stil mit Salzburger Architektur vergleichen, auch wenn wir seinen Salzburg-Aufsatz gar nicht bringen? Und Masaryk erwähnen, auch wenn von Capek etwas anderes kommt? Mir scheint, ich kann. Wer soll mich eigentlich hindern?

Mir ist's jetzt zu wenig von Kafka. Nur drei Winzigkeiten, wenn ich mich recht erinnere.

Die Geschichte von Heltai fand ich ganz kurios. Molnars kenn ich nicht.

So könnt ich Stunden lang mit Ihnen plauschen. Indessen ruft mich die Pflicht.

Herzlichen

KLAUS